

Ausgabe Mai 2016

**SPD und offene Liste  
Ortsverein Forstinning**

**Rundbrief**

**Forstinning**

**SPD**

## Aus dem Gemeinderat

### Ortsumgehung Schwaberwegen in entscheidender Phase

Nach vielen Jahren Diskussion und einem Beschluss aus dem Gemeinderat von 2011 wurde das Straßenbauamt Rosenheim von der Regierung von Oberbayern beauftragt, die in die Dringlichkeitsstufe 1 aufgenommene Umgehung der Staatsstraße 2080 (Ebersberger Straße) zu planen. Dieser Plan wurde am 13. April 2016 in Forstinning der Öffentlichkeit vorgestellt. Er ist auch unter <http://www.stbaro.bayern.de/strassenbau/projekte/> einzusehen.

Dabei zeigte sich erneut, dass sich Befürworter und Gegner recht konträr gegenüber stehen. Die einen sehen die Chance für mehr Sicherheit, die anderen befürchten die Entwertung ihrer Grundstücke oder entdecken ihre Liebe zur Natur.

Fakt ist: Der Neubau bzw. die Verlegung einer Straße ist immer ein großer Eingriff in die Natur - in diesem Fall in den Bannwald, der eigentlich als unantastbar gilt. Genau dies macht eine Planung tiefer im Wald unmöglich, immerhin wird schon durch die jetzige Planung ein Gebiet von 3,13 ha neu versiegelt.

Für uns steht fest, dass die Ortsumfahrung die einzige Möglichkeit ist, um den lebensgefährlichen Verkehr, den Lärm und die Abgase wirkungsvoll zu entschärfen. Die jetzige Planung zeigt, dass es möglich ist, die Lebenssituation des allergrößten Teils der Schwaberwegener und Mooser Bürger erheblich zu verbessern. Sie bietet die historische Chance dafür, dass Schwaberwegen und Moos lebenswerter werden und enger mit Forstinning zusammenwachsen. Deshalb ist es notwendig, dass die Gemeinde eindeutig signalisiert: Forstinning will eine Ortsumgehung. In den letzten Jahren hatten Bürgermeister und Gemeinderäte immer wieder Kontakt zu den Planern aus dem Straßenbauamt, und etliche Verbesserungsvorschläge wie eine Lärmschutzwand und Wendemöglichkeiten sind eingeflossen.

Wenn die Mittel bewilligt werden, geht es in die Detailplanung und in das formelle Planfeststellungsverfahren. Dabei werden alle Betroffenen gehört, und auch die Gemeinde hat die Möglichkeit, weitere Verbesserungen anzuregen und gegebenenfalls durchzusetzen. Zum Beispiel: Wo kann der Lärmschutz für die betroffenen Anlieger verbessert werden? Kann die zuständige Straßenverkehrsbehörde in Ebersberg die Lärmentwicklung mit Geschwindigkeitsbegrenzungen verringern?

Wie kann die Überquerung der Straße für Fußgänger und Radfahrer am Schwaberwegener Hauptgeräumt, an dem geplanten Kreisel bei Niederried und in Moos verbessert werden? Wie kann die Situation in Niederried verbessert werden? Welche Straßen können zurückgebaut werden? Wie kann der Naturschutz verbessert werden?

Übrigens: Bürgermeister und Gemeinderat waren bereits vor der öffentlichen Vorstellung überein gekommen, an diesem Abend das Wort ganz den Bürgern zu überlassen und erst in einer Sitzung im Juni nach weiteren eingehenden Beratungen einen Beschluss zu fassen.

## BISS-Stadtführung am Münchner Hauptbahnhof

Arm und Reich liegen auch in München nah beieinander. Im Hintergrund sieht man Luxus sanierten Wohnraum. Davor, hinter Wellblech versteckt, befindet sich der Eingang zum Bunker, der in besonders kalten Wintern nachts für Obdachlose geöffnet wird.

Das Thema ist höchst aktuell. Denn zurzeit werden etwa 100 Menschen jeden Monat in München wohnungslos, was vor allem an den drastisch steigenden Mietpreisen liegt. Dieses Phänomen ist sicher nicht auf die Landeshauptstadt begrenzt, wird hier aber besonders deutlich.

Bei einer Führung von BISS im April haben wir sehr viel über die Arbeit der Bahnhofsmission und die Angebote des Haneberghauses der Benediktinerabtei St. Bonifaz erfahren. Auch bei diesem Hilfsprojekt werden Geld- und Sachspenden gerne angenommen!





## Bericht aus dem Landtag von Doris Rauscher, MdL

Liebe Forstinningerinnen und Forstinninger,  
als Ihre örtliche Abgeordnete im Bayerischen Landtag und familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion sowie als Mitglied in den Ausschüssen für Gesundheit und Pflege und Sozialpolitik freue ich mich, Sie über meine Arbeit im Maximilianeum zu informieren.

Eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zu „*Lebensentwürfen junger Frauen und Männer in Bayern*“ hat jüngst gezeigt: 55 Prozent der Frauen zwischen 18 und 40 Jahren und 58 Prozent der Männer in dieser Altersgruppe streben einen gelungenen Ausgleich zwischen Familie und Beruf an, ohne einen der beiden Bereiche zu vernachlässigen.

Um dieses Lebensmodell zu realisieren, wünschen sich Männer weniger zu arbeiten - Frauen hingegen würden gerne mehr arbeiten, insbesondere nach der Babypause. Eine Familienarbeitszeit von 30 Stunden pro Woche für Frauen und Männer gleichermaßen, wie sie in politischen Debatten immer wieder diskutiert wurde, ist eine Antwort auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen und würde den Spagat zwischen Familie und Beruf erleichtern! Partnerschaftliche Lebensmodelle stehen hoch im Kurs – für die Verwirklichung braucht es allerdings nach wie vor große gesellschaftliche Anstrengungen.

Denn damit ein Nebeneinander von Familienplanung und beruflicher Entfaltung möglich ist, müssen die Weichen richtig gestellt werden. Dafür braucht es neben einer Familienarbeitszeit zum einen ein bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot für die Jüngsten, das alle Kinder bestmöglich nach ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen fördert und es den Eltern ermöglicht, einer Erwerbstätigkeit im gewünschten Umfang nachzugehen. Dafür braucht es echte Chancengleichheit am Arbeitsmarkt durch Lohngerechtigkeit und gleiche Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen. Und es braucht vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für Familien – von einer Kindergrundsicherung, mit der alle Kinder an den verschiedenen Bereichen des Lebens teilhaben können, über flächendeckende Beratungsstrukturen in Familien- oder Pflegestützpunkten bis hin zu einer Neuordnung der staatlichen Familienleistungen.

Für beste Rahmenbedingungen und eine gelingende Lebensgestaltung für die Vielfalt der Familien in unserem Land setze ich mich im Rahmen meiner Arbeit im Bayerischen Landtag auch weiterhin ein. Denn für mich gilt: Vorfahrt für Familien!

Herzliche Grüße,

Doris Rauscher - Ihre Abgeordnete im Bayerischen Landtag

## Termine und Veranstaltungen

- 29.06.2016: **Jahreshauptversammlung** des SPD Ortsvereins (Gasthof zum Vaas, 20 Uhr)
- 09.07.2016: **Fahrradtour** in der Oberpfalz entlang des Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweges und ein Treffen mit unserer ehemaligen Ortsvorsitzenden Monika Graf, Anreise mit Bahn und Radlerbus  
(Näheres ab Ende Mai auf der Homepage und bei Christine Reichl-Gumz, Telefon: 1004)

### Impressum:

V. i. S. d. P.: Heike Dücker  
Schlesierweg 17  
85661 Forstinning

Herausgeber: SPD Ortsverein Forstinning  
Homepage: [www.spd-forstinning.de](http://www.spd-forstinning.de)

Layout: Heike Dücker  
Fotos: Christine Reichl-Gumz, Doris Rauscher

Druck: Cewe-Print  
Auflage: 1.000